



Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

13. Jahrgang November 2005



1. Aktuelles & Informationen

Perspektivenwechsel

Ökoprojekt – MobilSpiel e.V. lädt am 30. November ab 18 Uhr zur Eröffnung seiner Ausstellung Perspektivenwechsel – Jugendliche und ihre Zukünfte ins Ökologische Bildungszentrum München ein. Die Ausstellung zeigt die Dokumentation des LandArt-Projektes vom Ökoprojekt mit Jugendlichen auf der Bundesgartenschau. Sie wird noch bis zum 10. Januar 2006 zu sehen sein.
Kontakt: ÖBZ, Engelschalkinger Str. 166, 81927 München, Tel. 089/93948971, www.oebz.de

Schule bewegt!

Der Verkehrsclub Deutschland sowie das Deutsche Kinderhilfswerk stellen einen gemeinsamen Förderfond in Höhe von 30.000 Euro bereit, um Projekte umzusetzen, die Schulwege sicherer gestalten sowie die Kinder fördern, ihre Schulwege

eigenständig zu Fuß, per Fahrrad und ÖPNV zurück zu legen. Bis zum 30. November 2005 haben SchülerInnen, Schulen, Eltern und Bürgerinitiativen Zeit, ihre Projekte einzureichen.

Infos: VCD, Petra Bollici, Kochstraße 27, 10969 Berlin, Tel.030/28035131, petra.bollici@vcd.org, www.vcd.org

Demokratisch Handeln

Bis zum 30. November jeden Jahres können sich Projekte und Initiativen, die eine demokratisch-öffentliche Kultur der Schule und Jugendarbeit zum Inhalt haben, für das Förderprogramm Demokratisch Handeln bewerben. Im Frühsommer des Folgejahres werden dann jeweils etwa 50 Projekte zur Teilnahme an der Lernstatt Demokratie ausgewählt. Während der mehrtägigen Veranstaltung in Hamburg können die SchülerInnen ihre Projekte präsentieren, andere Projekte kennen lernen und Erfahrungen austauschen.

Infos: Förderverein Demokratisch Handeln, Löbstedter Straße 67, 07749 Jena
Tel.03641/889930, Fax /889932
kontakt@demokratisch-handeln.de
www.demokratisch-handeln.de

Naturathlon 2006

Das Bundesamt für Naturschutz und das Bundesumweltministerium starten den Ideenwettbewerb zum Naturathlon 2006 mit dem Thema Freizeit am Fluss. Sport- und Naturschutzverbände, Aktive in Städten und Gemeinden sowie Privatpersonen sind aufgerufen eine Aktionsidee zu entwickeln, um Menschen auf Festen und Veranstaltungen für Natur- und Gewässerschutz zu faszinieren und sie spielerisch mit dem Thema vertraut zu machen. Einsendeschluss ist der 1. Dezember. Es sind Preise im Gesamtwert von fast 5.000 Euro zu gewinnen.

Infos: Bundesamt für Naturschutz, Franz August Emde, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn, Tel. 0228/8491280, naturathlon@bfn.de, www.naturathlon2006.de

Neues Licht sehen

Am 2. Dezember um 19.30 Uhr findet in der Sendlinger Kulturschmiede in der Daiserstraße 22 in München ein Märchenabend mit dem Thema „Im Dunkel neues Licht sehen“ statt. Der Erzähler Volker Patalong entführt seine ZuhörerInnen gerne in die Märchenwelt, spielt dazu Gitarre und allerlei einfache Instrumente. Es wird um einen freiwilligen Kostenbeitrag gebeten.
Kontakt: Volker Patalong, Tel. 08161/42607

Schüler schützen Tropenwälder

„Was hat der Regenwald in den Tropen mit unserem Alltag zu tun? Wie können wir in Projektwochen und Arbeitsgruppen

etwas auf die Beine stellen, um ihn zu retten? Wie kann Lernen Spaß machen und zugleich etwas bewegen?“ Der Tropenwald-Wettbewerb 2005 wurde von Oro Verde ausgeschrieben, um Kinder und Jugendliche für das Thema Tropenwald zu sensibilisieren und zugleich ihr Engagement zu fördern. Die Einsendungen der Teilnehmenden steckten voller praktischer Ideen. Daraus werden Arbeitsblätter, Spiele und Beschreibungen von kompletten Unterrichtseinheiten entwickelt, die ein Aufgreifen des Themas Tropenwald erleichtern. Diese können bei Oro Verde angefordert werden. Wer im Jahr 2006 bei dem Wettbewerb dabei sein möchte, kann das „Schüler-schützen-Tropenwälder-Mitmachbuch“ für € 3 zzgl. Versandkosten anfordern. Mitmachen können Schulen, Klassen, Arbeitsgruppen oder auch einzelne Kinder und Jugendliche, die sich aktiv für den Tropenwaldschutz einsetzen wollen.

Infos: Oro Verde, Kaiserstr. 185-197, 53113 Bonn, Tel. 0228/2429014, Fax /2429055, info@oroverde.de, www.oroverde.de

2. Dekade-Nachrichten

Die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ geht nun in ihre erste „Jahresendralle“. Am 14. November sitzen die Mitglieder des Runden Tisches, Akteure der Nachhaltigkeit aus ganz Deutschland, darunter Vertreter aus den Ländern und Kommunen, Unternehmen sowie Nicht-Regierungs-Organisationen, in Thüringen zum zweiten Mal zusammen, um über die Geschehnisse der vergan-

INHALT

1. Aktuelles & Informationen
2. Dekade-Nachrichten
3. Fort- und Weiterbildungen
4. Materialien
5. Literatur

THEMA

Bewegte Kinder – Aktive und gesunde Projekte für Kindergarten, Schule und Freizeit



genen Monate zu sprechen und über das weitere Vorgehen in Sachen Dekade zu beraten. Für Ökoprosjekt – MobilSpiel e.V. ist Marion Loewenfeld mit dabei. Der Thüringer Bildungskongress im Anschluss an den Runden Tisch, am 18. und 19. November gibt dem interessierten Publikum die Möglichkeit, einige offizielle Dekade-Projekte genauer unter die Lupe zu nehmen.

NUN-Partnerschaft

Am 23. und 24. November geht es dann in Lübeck weiter: Dort werden die Norddeutschen Bundesländer, die sich zu einer Norddeutschen Dekade-Partnerschaft (NUN) zusammengeschlossen haben, die erste gemeinsame Konferenz zum Thema „Nachhaltiger Konsum“ abhalten. Mehr zum „NUN“-Bündnis ist nachzulesen unter www.nun-dekade.de.

Runder Tisch Transfer 21

Ein wichtiger Termin aus Bayern wäre noch zu melden: Die ANU Bayern und die Staatliche Lehrerfortbildungsakademie la-

den am 24. November ein zum Runden Tisch zum Thema Schule und Nachhaltigkeit in Dillingen. Dabei geht es um das Transfer 21-Projekt, dem sich bis 2008 180 bayerische Schulen mit Hilfe von Kooperationen außerschulischer Partner anschließen sollen.

Dekade.org

Dann wäre da noch der 15. Dezember vorzumerken: Das ist der nächste Abgabetermin für Projekte, die sich als offizielle Dekade-Projekte auszeichnen lassen möchten. Informationen zum Bewerbungsverfahren gibt es unter www.dekade.org. Hier finden sich übrigens auch die internationalen Termine, um mal vergleichen zu können, was andere Länder so aus der UN-Dekade machen. Außerdem gibt es auf dieser Seite ein Forum. Hier kann jedeR an der Dekade partizipieren, Fragen stellen, sich an Diskussionen beteiligen oder bei Arbeitsgruppen an Ideen mitentwickeln. Denn dort steht geschrieben: „Was nicht kommuniziert wird, existiert nicht“ (Luhmann).

3. Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten



28. Nov.

19 Uhr
München

Die Zukunft voraus denken

Dr. Joachim Scharioth von TNS Infratest ist Leiter der Untersuchung Horizons2020 – Ein Szenario als Denkanstoß für die Zukunft. Fragen wie „Wie wollen wir im Jahr 2020 leben? Wie werden wir lernen und arbeiten? Und wie wird unsere Kommunikation aussehen?“ sind Basis des Zukunfts-Szenarios, das er in seinem Vortrag vorstellen wird. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Kontakt: Siemensforum München, Oskar-von-Miller-Ring 20, 80333 München, Tel. 089/63632660, Fax /63632646
siemensforum.muc@siemens.com,

http://w4.siemens.de/siemensforum/sf_muenchen

kostenfrei

28.-30. Nov.

Nürnberg

LOS-Kongress

Das Bundesprogramm LOS - Lokales Kapital für soziale Zwecke fördert soziale Potenziale vor Ort. Die Fachtagung bietet eine Mischung aus Fachvorträgen, Praxisberichten sowie einen Messebereich mit Projektpräsentationen.

Kontakt: Stadt Nürnberg, Jugendamt, Gerald Fröhlich, Tel. 0911/2315597, Fax /2313488, gerald.froehlich@stadt.nuernberg.de

www.los.nuernberg.de

Kosten: € 80 inkl. Kost

2.-4. Dez.

Bad Boll

Werte-Bewusstsein und -Moderation

Diese Fortbildung ermöglicht das bewusste Wahrnehmen von Wert-Orientierung und Wert-Konflikten sowie das Beraten und Leiten mit ethisch verantworteten Werten. Sie richtet sich vor allem an Menschen in haupt- und ehrenamtlichen Positionen

Kontakt: Evangelische Akademie, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll Tel. 07164/79243, Fax /795243, brigitte.engert@ev-akademie-boll.de,

www.ev-akademie-boll.de

Kosten: ab € 88 inkl. Kost & Logis

5.-7. Dez.

Roggenburg

Methodenwerkstatt für Umweltbildner

Ziel dieses Seminars ist, Methoden zu finden, mit deren Hilfe Nachhaltigkeit praxis- und zielgruppengerecht umgesetzt werden kann. Basis der Methodenwerkstatt sind Inputs zur Nachhaltigkeit und Umweltbildung sowie zur UN-Weltdekade. Im Praxisteil werden kreative Techniken und innovativer Prozesse erarbeitet, die anschließend bei Probeführungen getestet werden. Die Leitung haben Klaus Hübner und Silke Hackenberg.

Kontakt: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur, Klosterstraße 3, 89297 Roggenburg, Tel. 07300/9611500, Fax /961111

zentrum@kloster-roggenburg.de

Kosten: € 150 inkl. Kost & Logis

8.-9. Dez.

München

Arbeiten mit Jugendlichen

„Ist das nur Fassade, oder sind die wirklich so?“ – diese Frage stellen sich PädagogInnen oft, wenn sie es mit lustlosen, „coolen“ Jugendlichen zu tun haben. Dieses Seminar sensibilisiert für neue Trends in der Jugendkultur. Mit Hilfe von gestaltungspädagogischen Mitteln wird das scheinbar emotionslose Verhalten von Jugendlichen und die Strategie dahinter beleuchtet.

Kontakt: INPUT, Sandstr. 41, 80335 München, Tel. 089/29160463, Fax/2913445, info@inputseminare.de, www.inputseminare.de Kosten: €159

4. Materialien

Arbeiten mit Großgruppen

Die Zeitschrift Erleben & Lernen widmet ihre Oktober-Ausgabe dem Thema Arbeiten mit Großgruppen. Es werden Groß-

gruppenverfahren - von Open-Space über Wertschätzende Entwicklung und Improvisation bis hin zur Zukunftskonferenz in ihren verschiedenen Anwendungs-

feldern und Arbeitsweisen vorgestellt. Praxistipps und Beispiele von erfahrenen GruppenleiterInnen erleichtern das Verständnis für die Arbeit mit Großgruppen. e&l, Ausgabe 5/2005, Schwerpunkt Großgruppen, Zeitschrift € 6,90, Bezug: ZIEL GmbH, Neuburger Str. 77, 86167 Augsburg Tel. 0821/724477, Fax /724455, e-und-l@ziel.org

Ins Herz der Zukunft

Journalist Bene Schneider soll eine Story über Nachhaltigkeit schreiben. Der Cadillac-Fahrer und Fast-Food-Fan ist jedoch überzeugt, dass das niemanden interessiert. Bei seinen Recherchen trifft er jedoch unerwartet auf faszinierende Menschen, die ihn auf überraschende Zusammenhänge zwischen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft stoßen. Der Doku-Spielfilm, erhältlich als DVD oder VHS, ist in Deutschland das erste Projekt, das mit Mitteln dieser Art Grundlagen der Nachhaltigkeit vermittelt. Die ironisch erzählte Rahmenhandlung verbindet fünf kreative Kurzfilme, die in einem Wettbewerb des Rates für Nachhaltige Entwicklung entstanden sind. Der Film ist ein offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. „Ins Herz der Zukunft“, DVD oder VHS-Kassette, 52 min, € 27 bzw. € 25, Bezug: fechnerMEDIA, Schwarzwaldstr. 45, 78194 Immendingen, Tel. 07462/923920, Fax /9239220, info@fechnermedia.de, www.fechnermedia.de

Fridolin der Regenwurm

Der Regenwurm Fridolin stellt auf seinen Reisen entsetzt fest, wie lieblos die Menschen seinen Lebensraum, den Boden behandeln. Der Ordnung wegen wird Laub weggekehrt, aber auf der anderen

Seite fließt Öl und Benzin in den Boden oder der Kompost wird mit Grillasche und Abfällen von tropischen, gespritzten Früchten bestückt. Die locker geschriebene Umweltgeschichte über Bodenschutz richtet sich an Vor- und Grundschulkindern. Die Texte sind umgeben von Bildern, die SchülerInnen der Erich-Kästner-Grundschule in Berlin gemalt haben. Ein kurzer Facheil enthält Hintergrundwissen zum Bodenschutz.

Die abenteuerliche Reise von Friedolin dem Regenwurm, Broschüre, 30 S., Din A4, kostenloser Bezug: Umweltbundesamt, c/o GVP, PF 300361, 53183 Bonn Tel. 01888/3053355, Fax /3053356, uba@broschuerenversand.de, www.uba.de

Online entdeckt

www.naturerlebnisspiele.de Hier findet man über 250 verschiedene Spielvorschläge in und mit der Natur.

<http://edoc.difu.de/orlis/DF9853.pdf> Der Bericht des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) „Lokale Agenda 21 - Umwelt und Gesundheit“ steht hier als Download zur Verfügung.

www.dialogprozess-konsum.de

Das neue Internet-Portal zu Nachhaltigkeit in Konsum und Produktion möchte gesellschaftliche Gruppen und Akteure zum Dialog über sozial- und umweltverträgliches Produzieren und Konsumieren in Deutschland zusammenführen. Es informiert über Kampagnen, Initiativen und Organisationen, außerdem über gesetzliche Grundlagen und internationale Aktivitäten.

www.foerderdatenbank-regionalentwicklung.de

Hier stehen Tipps und Informationen zur Finanzierung von Nachhaltigkeitsprojekten. Unter mehr als 300 Förderprogrammen sucht die Datenbank Kommunen, Städten und Zweckverbänden die passenden Landes-, Bundes- und EU-Förderprogramme heraus.

5. Literatur

Klaus-Peter Hufer et al. (Hrsg.): Positionen der Politischen Bildung 2 – Ein Interviewbuch zur außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Wochenschau Verlag, Schwalbach 2004, 400 S., € 19,80, ISBN 3-8997-4109-9

Dieses Buch unternimmt den Versuch, allen Interessierten – von EinsteigerInnen bis hin zu versierten PraktikerInnen – einen strukturellen Einblick in die gegenwärtige wissenschaftliche Diskussion der politischen Erwachsenenbildung und außerschulischen politischen Jugendbildung zu ermöglichen. Fünfzehn Persönlichkeiten der Jugend- und Erwachsenenbildung nehmen zu ihrem Werdegang, zur Lage der Disziplin in Theorie und Praxis sowie zu wissenschaftlichen und pädagogischen Voraussetzungen Stellung. Da werden beispielsweise der Bildungs- und Politikbegriff geklärt, Ziele und Methoden abgewogen, das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis hinterfragt sowie aktuelle Kontroversen und Forschungsfragen angeschnitten.

Karl-Michael Brunner et al. (Hrsg.): Nachhaltigkeit und Ernährung. Produktion – Handel – Konsum. Campus Verlag, Frankfurt 2005, 284 S., € 29,90, ISBN 3-5933-7715-2

Wie Lebensmittel produziert und vermarktet werden, was und wie Menschen essen, hat vielfältige Auswirkungen auf

Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. „Nachhaltige Ernährung“ ist jedoch ein Novum, das schwer zu fassen und einzuordnen ist. Die AutorInnen dieses Bandes übertragen die Idee der Nachhaltigkeit auf das Ernährungssystem und erläutern, wie Produktion, Vermarktung und Konsum von Lebensmitteln nachhaltiger werden könnte.

Ida Pöttinger et al. (Hrsg.): Medienbildung im Doppelpack. Wie Schule und Jugendhilfe einander ergänzen können. Schriften zur Medienpädagogik Bd. 37, Bielefeld 2004, 216 S., € 12,50, ISBN 3-9296-8535-3

In der medienpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen treffen zwei Welten aufeinander: die schulische und die außerschulische Bildung. Dieses Buch regt dazu an, sich untereinander auszutauschen, gegenseitig Verständnis zu entwickeln und gemeinsam Pläne zu schmieden. Das Wissen um die jeweiligen Ziele und Bedingungen der anderen Seite mag dazu beitragen, voneinander zu profitieren. Unter dem Stichwort „Öffnung von Schule und Netzwerke“, „Ganztagschule und neue Lehr-/Lernkultur“ sowie „Praxis und Erfahrung“ bietet dieser Band Konzepte und Vorschläge für eine sinnvolle Vernetzung.

Thema

Bewegte Kinder

Aktive und gesunde Projekte für Kindergarten, Schule und Freizeit

Eine Grundlage für die Gesundheit bildet die enge Beziehung zwischen Mensch und seiner Umwelt. Die Gesundheit des Einzelnen ebenso wie die Gesundheit nachfolgender Generationen sind eng mit

Nachhaltigkeit und nachhaltigen Lebensstilen verbunden. Nachhaltige Lebensstile werden jedoch national und international viel zu wenig in die Gesundheitsdebatte und in Projekte mit einbezogen. Die Referentinnen des 14. Netzwerk-Treffens Umweltbildung von Ökoprojekt – MobilSpiel im Oktober 2005 stellten Ansätze vor, wie Nachhaltigkeit und Gesundheit, insbesondere mit dem Schwerpunkt Bewegung, miteinander verbunden werden können.

Der Gesundheitsbegriff

Gesundheit ist nicht nur die Abwesenheit von Krankheit oder Leiden, so wie es das Gesundheitsverständnis des medizinisch-wissenschaftlichen Modells westlicher Prägung beschreibt (vgl. Naidoo, S.6). In der Satzung der Weltgesundheitsorganisation wird Gesundheit „als Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens“ bezeichnet (WHO 1946). Die

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und daher weit mehr als die bloße Abwesenheit von Krankheit oder Gebrechen.“ Weltgesundheitsorganisation WHO

„Ganzheitlichkeit“ der Gesundheit tritt immer mehr in den Vordergrund. So beeinflussen laut Lehrbuch zur Gesundheitsförderung der physische, psychische, emotionale, soziale, spirituelle und sexuelle Zustand sowie die Einflüsse der Gesellschaft und Umwelt die Gesundheit einer Person (vgl. Naidoo, S. 6). Ob und wie man gesund lebt, ist eine Frage der persönlichen alltäglichen Lebensführung, aber auch der Lebensweise der Gesellschaft. Die Lebensstile beeinflussen die Gesundheit des Einzelnen und der Gesellschaft. Bildung für nachhaltige Entwicklung för-

dert nachhaltige Lebensstile, die zum persönlichen Wohlbefinden und auch zum Wohlbefinden der Gesellschaft beitragen sollen. Insbesondere Kinder sind in ihren Lebensstilen noch beeinflussbar. Sie können lernen, einen für sie gesunden Lebensstil bewusst zu entwickeln.

Bewegung fördert Geist und Körper

Ein gesunder Lebensstil umfasst nicht nur eine gesunde Ernährung sondern auch ein aktives Bewegungsverhalten. „In keiner anderen Lebensphase ist Bewegung so wichtig wie in der frühen Kindheit“ – das sagt die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (vgl. dsj).

Kinder brauchen Bewegung, damit sie sich gesund und leistungsfähig entwickeln. Bewegung bringt nicht nur den Körper, sondern auch den Geist in Schwung: Lernbereitschaft und Lernfähigkeit sowie das psychosoziale Wohlbefinden wird gefördert. Kinder erwerben mit ihrer Be-

wegungsfähigkeit Selbstkontrolle, Selbstachtung und die Befähigung, an wertvollen Bereichen der Kultur – insbesondere an den vielfältigen Formen des Sports – aktiv und gestalterisch teilzunehmen.

Hausarrest kein Schrecken mehr

Hausarrest scheint heute für viele Kinder eine antiquierte Strafe zu sein. Da greift schon eher Fernseh- und Computerverbot. Nachweise für Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen gibt es viele. Von Kinderärzten beklagt und von wissenschaftlichen Untersuchungen belegt

werden die steigende Anzahl an übergewichtigen Kindern, Haltungsschwächen, krankhafte Veränderungen am Skelettsystem und der Muskulatur, Koordinationsstörungen, Konzentrationschwäche, Hypermotorik sowie zunehmende Aggressivität der Kinder untereinander. So zeigt beispielsweise der von den Wissenschaftlern Horst Rusch und Werner Irrgang entwickelte „Münchner Fitnessstest“ über drei Jahrzehnte die motorischen Leistungen von ca. 3.600 11- bis 14jährigen. Das Ergebnis: 2001 erreichten nur noch 27 Prozent der untersuchten Kinder die Durchschnittswerte der Gleichaltrigen von 1986 (vgl. Rusch).

Herumtoben verboten

Doch woran liegt es, dass sich Kinder und Jugendliche heute nicht mehr so gerne bewegen? Die Münchner Kinderbeauftragte Jana Frädrich bezeichnet Bewegungsmangel als eines der größten Übel insbesondere in (Groß-)Städten. Sie sagt in der Süddeutschen Zeitung (14. Februar 2005): „Kinder müssen immer leise sein und dürfen nicht herumtoben. Außerdem haben sie schlichtweg auch wenig Lust, ihr Zimmer zu verlassen und rauszugehen, wenn draußen keine anderen Kinder sind, mit denen sie spielen können.“ Auch die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention sieht die wesentliche Ursache des Bewegungsmangels bei der Einengung der Bewegungsmöglichkeiten im unmittelbaren Wohnumfeld und die Bevorzugung von sitzenden Beschäftigungen, u.a. bei Computerspielen und Fernsehen (vgl. dsj). Hinzu kommt, dass –

auch in der Folge von Ganztagschulen – Kinder immer länger in der Schule sind und Sportunterricht zunehmend wegfällt.

„Übe unablässig den Leib, mache ihn kräftig und gesund, um ihn weise und vernünftig zu machen.“
Jean-Jacques Rousseau

Im Folgenden stellen wir Projekte vor, die neben Gesundheitsbewusstsein und motorischen Fähigkeiten auch die soziale Kompetenz fördern.

Bewegt in eine leichte Zukunft

Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) bietet mit seinem Pädagogischen Projekt Mobilität (PPM) schon seit 1994 Themen der nachhaltigen Mobilitätsbildung an Schulen, in Kindertagesstätten und Kindergärten in München an. Das PPM arbeitet jährlich mit 3000 bis 4000 Kindern. Die Projekte, die früher eher auf reine Verkehrserziehung abzielten, sollen heute auch die Freude an der eigenen Bewegung wecken und mobilisieren. So wird bei den Projekten hervorgehoben, wie wichtig und gesundheitsfördernd beispielsweise Radfahren und zu Fuß gehen ist. Kinder und Jugendliche werden während des Projektes motiviert, ihre Bedürfnisse in Bezug auf Raum und Mobilität zu formulieren, da sie andere Bedürfnisse und Sichtweisen als Erwachsene haben. Die ProjektmitarbeiterInnen fördern gleichzeitig ein Verständnis von Mobilität, dass im Einklang mit den eigenen Bedürfnissen und denen der Umwelt steht. Die Erwachsenen werden zu Verhaltensänderungen angehalten, denn niemand kann „das verkehrssichere Kind“ erziehen. Außerdem geben die Projekte Denkanstöße und entwickeln Visionen, wie die Verkehrsumwelt gesünder, lebenswerter und kindgerechter gestaltet werden könnte.

Rollerführerschein lockt

Die Zielgruppen des Kindergartenprojektes sind die Kindergartenkinder, aber auch die ErzieherInnen und die Eltern. In zehn aufeinander aufbauenden Bewegungseinheiten mit ausgeklügelten Bewegungsspielen wird die Freude der Kinder an der Bewegung geweckt und gefördert. Denn, so Katharina Anane vom PPM München, „nur jemand der sich als Kind gerne bewegt, bewegt sich auch später gerne“. Gleichzeitig bereitet das Projekt die Kinder auf die Bewegung in der Verkehrs- und Wohnumwelt vor. Die Bewegungsspiele beziehen die Schwierigkeiten, die Kinder im Verkehr haben, mit ein. So lernen die Kinder spielerisch Reaktionsfähigkeit, Entscheidungen treffen, Gleichgewicht halten, auf Andere achten und trainieren gleichzeitig ihre Kondition. Am Ende der Übungseinheiten winkt der „Rollerführerschein“, auf den die Kinder ganz besonders stolz sind.

Die ErzieherInnen erhalten eine Einführung in die nachhaltige Mobilitätsbildung. Sie sind in der ersten Einheit ZuschauerInnen und bekommen Material und eine genaue Anleitung an die Hand, um die nächsten acht Einheiten selbst gestalten zu können. Die letzte Einheit wird dann wieder von ProjektmitarbeiterInnen übernommen.

Eltern sind auch gefragt

In Elternabenden werden auch die Eltern mit einbezogen. Ziel ist, die Eltern zu motivieren sich mehr und bewusster mit ihren Kindern zu bewegen – auch im Verkehr. Das Projekt geht insgesamt über drei Monate. „Die Kinder machen großartige Fortschritte und über das Bewegungsprojekt kommt man gut an die Eltern

heran. In der Schule wird das schon schwieriger“, bestätigt Katharina Anane. Das Projekt ist in städtischen und privat initiierten Kindergärten zum Selbstläufer geworden. Viele Einrichtungen haben es fest in ihr Programm aufgenommen. Die Rückmeldungen einer Erzieherin war folgende: „Das Bewegungsprojekt ist für uns sinnvoll, weil sich die für die Kinder wichtigen psychomotorischen Bewegungsangebote im Rahmen der Entwicklungsförderung hervorragend in unsere täglichen pädagogischen Arbeit einbinden lassen. Kinder erobern sich ihre Welt über Bewegung und Wahrnehmung und entwickeln dabei ihre Persönlichkeit.“ Die persönliche Anleitung durch MitarbeiterInnen des PPM macht dabei den Erfolg des Projektes aus. Wäre das Projekt bloß in einer Spielanleitung beschrieben, dann würde es vermutlich kaum jemand durchführen.

Fit und gut drauf

„Fit und gut drauf in Berg am Laim“ ist ein weiteres Projekt, das Gesundheit, Förderung gesunder Lebensstile mit Bewegung, Ernährung und sozialer Kompetenz verbindet. Berg am Laim ist ein Münchner Stadtteil, in dem viele sozial Benachteiligte wohnen. Hier sollten Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren motiviert werden, sich mit ihrer Gesundheit zu beschäftigen. Gesundheit ist kein spannendes Thema im Alltag der Jugendlichen – und das obwohl mehr und mehr Heranwachsende gesundheitlich beeinträchtigt sind. So initiierte der Verein Kultur & Spielraum in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen ein Stadtteilprojekt rund um das Thema Gesundheit. Berg am Laim hat eine schlechte Ausstattung gesundheitsförderlicher Infrastruk-

tur, wie Grünflächen, Bewegungsmöglichkeiten und Sportangebote, Reformhäuser oder Bioläden. Mit „Fit & Gut drauf!“ sollten die Jugendlichen und auch die Erwachsenen informiert und zu einer gesundheitsfördernden Lebensweise animiert werden. Die Jugendlichen sollten erfahren, dass Gesundheit etwas ist, das sie ganz persönlich berührt – und dass sie sogar Spaß dabei haben können, sich mit Ernährung, Bewegung und Entspannung zu beschäftigen.

Die aktive Mitwirkung der Jugendlichen wurde im Zuge des Projektes in den Mittelpunkt gestellt. Das Projekt knüpfte dafür an den Lebensstilen und an die Kultur der Jugendlichen an.

Gesunde Aktionen

Geplant wurden Gesundheitsaktionen, die auf einem Jugendgesundheitstag vorgestellt werden sollten. Dazu lud Kultur & Spielraum zunächst VertreterInnen von Schulen, Horten, Stadtteileinrichtungen, Institutionen aus dem Gesundheitsbereich sowie engagierte Einzelpersonen zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung ein, um Ideen zu sammeln und das Engagement zu fördern, eigene gesundheitsfördernde Projekte und Aktionen durchzuführen oder bereits existierende Projekte weiterzuführen.

Aktiv und engagiert beteiligten sich viele Schulklassen mit Projekten. So trieben die SchülerInnen beispielsweise ein Konzept für die Bewegte Pause voran, initiierten ein Show-Kochen, entwickelten einen Fit & Gut drauf!-Parcours und führten eine Untersuchung

zum Ernährungsverhalten durch. Vor dem Jugendgesundheitstag wurde die Bevölkerung unter dem Motto „Berg am Laim hat nichts zu bieten!? Topp, die Wette gilt!“ zur Teilnahme an einem Wohlfühl-Parcours durch Berg am Laim eingeladen. 80 Kinder, Jugendliche und Erwachsene erkundeten ihre vertraute Umgebung mal mit anderen Augen.

„Alle Menschen wissen, was die anderen ihnen schuldig sind, aber nur wenige wissen, was sie sich selbst schuldig sind.“

Thornton Wilder

Das Finale: der Jugendgesundheitstag

Alle vorangegangenen Ideen, Impulse und Aktivitäten mündeten im Juli 2005 in einem Aktionstag rund um das Thema Gesundheit als Höhepunkt und Finale

des Projektes „Fit & Gut drauf!“. Die Veranstaltung in der Ludwig-Thoma-Realschule in Berg am Laim war ein Forum zur Präsentation und Kommunikation des Themas Gesundheit: So zeigten mehr als 25 Klassen aus acht Schulen, was sie zum Thema Gesundheit praktisch erarbeitet hatten. Über 700 Besucher erlebten ein spannendes Bühnenprogramm, nahmen an den Sport- und Spielangeboten teil, besuchten den Gesundheitsmarkt mit 18 Infoständen und machten bei einem der zahlreichen Workshops mit. Ärzte und Krankenkassen, verschiedenste Institutionen und Organisationen, die im Gesundheitssektor für Jugendliche tätig sind nahmen an der Veranstaltung teil. Das Spektrum reichte von Stadtteileinrichtungen, lokalen wie nationalen Beratungsstellen über Sportvereine und Sportamt bis hin zu Präventionsprogrammen sowie Bewegungs- und Ernährungsförderprojekten.

Die Zukunft

Und wie geht es weiter? Kultur & Spielraum wird im Juni 2006 in ähnlicher Weise einen weiteren Jugendgesundheitstag in Milbertshofen/ Am Hart veranstalten. „Mit Beginn des nächsten Jahres sollen wieder Projekte, diesmal in Milbertshofen entstehen“, so Katrin Pischetsrieder von Kultur & Spielraum. „Es sind alle herzlich gebeten, sich einzuklinken, mitzumachen, zu kommunizieren ...!“

Die Aktionswerkstatt G'sundheit

Eine Münchner Einrichtung, die sich in den einzelnen Stadtteilen um die Gesundheitsförderung kümmert ist die Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit MAG's. Hervorgegangen ist MAG's aus dem „Healthy Cities Projekt“ der WHO. Die Stadt München ist seit 1989 an diesem Projekt beteiligt und mit den 1992 bis 1996 gefassten Beschlüssen des Stadtrats zur Gesundheitsförderung die Verpflichtung eingegangen, sich für eine „gesundheitsförderliche kommunale Gesundheitspolitik“ einzusetzen. Seitdem arbeitet MAG's als unabhängiges Büro mit dem Auftrag zur Gesundheitsförderung in München. MAG's arbeitet vor Ort mit und für BürgerInnen, oft mit Kindern und Jugendlichen. Die Bereiche der Gesundheitsförderung sind Ernährung, Bewegung, Entspannung und Partizipation sowie ihre Vernetzung im Stadtteil.

Bürger aktivieren

Daraus sind einige Projekte hervorgegangen, so wie die Gesundheitsbildung in Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen. Außerdem unterstützt MAG's bereits vorhandene Projekten, wie die

„Elterninitiative Kind im Krankenhaus“ aber auch umweltbezogene Projekte, z. B. „Spielmeile Milbertshofen“. Seit 1992 werden mit Kooperationspartnern Gesundheitsprojekte in Stadtteilen initiiert (siehe Netzwerk Umweltbildung Oktober 2005), die darauf aufbauen, die schon vorhandenen Akteure miteinander zu vernetzen und nach Abschluss der aktiven Phase das Projekt an örtliche Träger, z. B. ans Familienzentrum, zu übergeben. „Durch die Übergabe der Verantwortung werden die Bürger aktiviert, selber Projekte anzupacken“, bestätigt Ursula Latka-Kiel das Erfolgskonzept von MAG's.

Nachmeldung zu „DEKADE-NACHRICHTEN“

Nationaler Aktionsplan

Die Deutsche Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2015-2014 steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland Horst Köhler. So beginnt der fortgeschriebene Aktionsplan, in dem gut die Ziele der Dekade dargestellt werden. Im Anhang ist die institutionelle Organisation der Dekade zu ersehen und der Maßnahmenkatalog. Darin sind Maßnahmen aufgeführt, die Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell verankern. Dazu gehören in Bayern: Der Aktionsplan für Bayern der ANU Bayern, der bayernweite interministerielle Arbeitskreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, das Projekt „Marketing für die Umweltbildung“ und Kommunale Agenda-21-Prozesse und Informelles Lernen.

Infos:

www.dekade.org>www.dekade.org

Kontakt

ADFC, Pädagogisches Programm Mobilität, Katharina Anane, Landwehrstr. 16, 80336 München, Tel. 089/553575, Fax /5502458, ppm@adfc-bayern.de

Kultur & Spielraum, Katrin Pischetsrieder, Ursulastr. 5, 80802 München
Tel. 089/341676, Fax /341677
info@kulturundspielraum.de
www.kulturundspielraum.de

MAG's, Ursula Latka-Kiel, Bayerstr. 77, 80335 München, Tel. 089/53295656, Fax/ 53295657, mag.s@gmx.de
www.mags-muenchen.de

Literatur/Material

Jennie Naidoo, Jane Wills: Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln 2003, 393 S., € 13,50, ISBN 3-9297-9833-6

Deutsche Sportjugend (dsj): Consensus-Erklärung des Club of Cologne, download unter www.club-of-cologne.de oder unter www.dsj.de

Horst Rusch / Werner Irrgang: Handreichungen zum Münchner Fitness-Test.
Infos unter www.sportunterricht.de/mft/



Abonnement



Netzwerk UmweltBildung

Sie können das „Netzwerk UmweltBildung“ abonnieren, dann kommen 10 Ausgaben 2006 per Post frei Haus für € 25. Faxen oder mailen Sie uns Ihre Bestellung zu: oekoprojekt@mobilspiel.de oder Fax 089/7693651.

IMPRESSUM

Netzwerk UmweltBildung
Herausgeber: Ökoprosjekt - MobilSpiel e.V.
Redaktion: Mareike Haupt
Layout: Sibylle Christlein, Die Grafikwerkstatt
Redaktion und Bezug: Ökoprosjekt - MobilSpiel e.V., Welsersstr. 23
81373 München

Tel. 089/7696025, Fax /7693651
<netzwerk@mobilspiel.de>
<http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/down.html#netz>
Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für 10 Ausgaben/Jahr

Netzwerk Umweltbildung wird finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

